Aus der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“: „Nach dem ersten Kind steigt oft die Tendenz zum Zweitkind.“

KG Stadtwache lädt ein zum Kampf gegen Trübsinn und Heiterkeit

Aus der „Münsterländischen Volkszeitung“

Aus der „PC-Welt“: „Ebenso kann ein Kompass beim Wandern etwa in den Bergen von großem Nutzen sein, damit Sie das Ziel aus den Augen verlieren.“

Schnee verhagelt Umtauschlaune

Aus dem „Wiesbadener Kurier“

Aus der TV-Beilage „Prisma“: „Fast sieben Millionen Hunde leben in deutschen Haushalten, jeder zweite Hund trägt einen menschlichen Namen. So hörten zum Beispiel im vergangenen Jahr sehr viele auf Emma – sowohl Mädchen als auch Hündinnen.“

19.15 HD 16:9 **Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin** Gäste: Angela Merkel (Bundeskanzlerin) u.a.

Aus der TV-Beilage der „Saarbrücker Zeitung“

Aus einer Stellenanzeige im „Turi“-Newsletter: „Turi2 sucht eine freie Journalistin, die ein gutes Gefühl für Sprache hat (und notfalls auch einen Penis).“

Aus einer Werbung des Sonderpostenanbieters Thomas Philipps

„Bild“-Chef Kai Diekmann in einem Interview im „Tagesspiegel“: „Es waren schon 20 Kollegen für jeweils drei bis sechs Monate drüben, die allesamt digitalisiert zurückgekommen sind.“

Aus dem Bonner „General-Anzeiger“: „Anfang des Jahres hatte der Rubel noch 45 Rubel gekostet.“

Zitate

Die französische Tageszeitung „Le Monde“ zum SPIEGEL-*Bericht „Kalte Schulter“ über einen möglichen Ausstieg Griechenlands aus der Währungsunion (Nr. 2/2015):*

Das Denkmodell eines „Grexit“, eines Ausstiegs Griechenlands aus der Eurozone, verfolgt erneut die Gemüter. Die Besorgnis ist an diesem Wochenende vom SPIEGEL wieder entfacht worden: Dem deutschen Wochenblatt zufolge hält die Regierung Merkel einen griechischen Ausstieg für unausweichlich, sollte die linksradikale Partei Syriza die Wahl am 25. Januar gewinnen.

Die „Berliner Zeitung“ zum selben Thema:

War das nun ein Dementi? „Die Bundesregierung führt die Debatte nicht. Ein Magazin hat die Debatte begonnen“, hat Regierungssprecher Steffen Seibert am Montag erklärt und versichert, es gebe keine Kursänderung gegenüber dem Euro-Krisenstaat Griechenland. Widerspricht die Bundesregierung also einem SPIEGEL-Bericht, dem zufolge Kanzlerin Angela Merkel und Finanzminister Wolfgang Schäuble (beide CDU) eher ein Ausscheiden Athens aus dem gemeinsamen Währungsraum hinnehmen würden, als einer neuen Linksregierung weitere Zugeständnisse zu machen? „Das ist Ihre Sache, wie Sie das verstehen“, antwortet Seibert sibyllinisch.

Die Wochenzeitung „Die Zeit“ zu der SPIEGEL-*Meldung „Tiroler Speck made in USA?“ über das geplante deutsch-amerikanische Handelsabkommen TTIP (Nr. 2/2015):*

Wie viel Schutz brauchen deutsche Würste? Das ist nicht nur eine gute, sondern auch eine überaus bedeutende Frage. Aufgeworfen wurde sie von Christian Schmidt zu Wochenbeginn im SPIEGEL. „Wenn wir die Chancen eines freien Handels mit dem riesigen amerikanischen Markt nutzen wollen“, sagte er, „können wir nicht mehr jede Wurst und jeden Käse als Spezialität schützen.“ Nun ist Schmidt nicht irgendjemand, sondern Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft und damit so etwas wie der Schutzheilige der deutschen Agrarwirte und Lebensmittelproduzenten. Die sorgen sich seit der Äußerung ihres Ministers darum, dass viele ihrer Spezialitäten ihre Privilegien verlieren könnten, wenn das derzeit zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten verhandelte transatlantische Freihandelskommen TTIP tatsächlich zustande kommt.